



Stuttgart, den 29. Januar 2019

**An den
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur
Andreas Scheuer
Invalidenstraße 44
D-10115 Berlin**

Sehr geehrter Herr Minister Scheuer,

einige Ihrer Äußerungen zur Tempolimit-Debatte werfen unweigerlich Fragen auf. Wir hätten gerne Ihre Stellungnahme dazu:

- 1) Der Vorschlag zu einem Tempolimit kam aus einer von der Regierung eingesetzten Kommission.
Darf die Kommission nur Vorschläge machen, die der Regierung genehm sind? Wenn dies nicht der Fall ist, können sie dann vom Minister öffentlich in den Medien vor Ende des Berichts als Unsinn abqualifiziert werden? Ist das der Regierungsstil im Umgang mit Kommissionen?
- 2) Die Vorschläge der Kommission zum Tempolimit und zur Dieselsteuer sind nach Ihren Aussagen „gegen jeden Menschenverstand“.

In der Kommission sitzen Vertreter unter anderem der IG Metall, des ADAC, des Industrieverbands BDI, des Autoverbands VDA, von Volkswagen, Deutscher Bahn, Städtetag und Umweltverbänden wie Nabu oder BUND. Haben diese Vertreter alle den Menschenverstand verloren?

- 3) Die Gewerkschaft der Polizei, deren Mitglieder, die tagtäglich mit Unfällen konfrontiert werden, fordern als Verkehrs – und Unfallexperten ein Tempolimit. Haben die Polizisten auch keinen Menschenverstand?
- 4) Michael Mertens, stellvertretender Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP) führt dazu aus: „Nach Einschätzung der Polizei (kann man) schwere Verkehrsunfälle reduzieren.“ "Hierzulande fahren einige Leute völlig legal 200 oder auch 250 km/h. Um es klar zu sagen: Das ist Wahnsinn. Bei diesem Tempo kann in Stresssituationen niemand sein Auto im Griff haben" Hat dieser Verkehrsexperte etwa Unrecht?

- 5) Mertens stellt auch fest, dass nach Einschätzung der Polizei ein Tempolimit schwere Verkehrsunfälle reduziert: "Wir könnten Menschenleben retten und Schwerverletzte verhindern."

Auch der Vergleich zwischen deutschen und österreichischen Autobahnen (mit Tempolimit 130 km/h) zeigt, dass es mit einer Geschwindigkeits-beschränkung signifikant weniger Tote pro Autobahnkilometer gibt als ohne Tempolimit. Siehe hierzu: <https://www.heise.de/autos/artikel/Oesterreich-dank-Tempolimits-sicherer-als-Deutschland-4123064.html>

Sollte es nicht die Aufgabe eines Ministers sein, die Zahl der Verkehrstoten so gering wie möglich zu halten?

- 6) Ein Tempolimit reduziert Staus. Eine gleichmäßige Geschwindigkeit ist die beste Möglichkeit, Straßen optimal auszulasten und Stillstand zu verhindern. Dies ist eine bei Verkehrswissenschaftlern unumstrittene Erkenntnis. Hat das Ministerium anderweitige Erkenntnisse?
- 7) Sie sagen, ein Tempolimit würde unseren Wohlstand gefährden. In allen Industrieländern gibt es selbstverständlich ein Tempolimit. Hat das Tempolimit z.B. den Wohlstand in der Schweiz oder in Norwegen gefährdet?
- 8) Sie werden mit den Worten zitiert:" Einige Lobbyisten wollten ihre "immer wieder aufgewärmte Agenda" durchdrücken. Könnte es vielleicht auch sein, dass die Autolobby ihre Agenda beim Verkehrsminister durchdrücken möchte?
- 9) Der Verkehrssektor ist der einzige Sektor, in dem die CO2-Emissionen nicht nur gleichgeblieben, sondern sogar gestiegen sind, obwohl die Bundesregierung sich in den Merseberger Beschlüssen zu einer Reduzierung um 40% verpflichtet hat. „Our house ist burning“ sagt Greta Thunberg, wir haben keine Zeit mehr. Die Maßnahmen im Verkehrsbereich müssen noch dieses Jahr beschlossen werden. Welche Gesetzesinitiativen hat das Verkehrsministerium vorbereitet?

Wir würden uns über eine zeitnahe Beantwortung dieser Fragen freuen.

Anlage: Spiegel-Artikel über Unfallforschung bei Tempolimit

Mit freundlichen Grüßen

für das KUS (Klima- und Umweltbündnis Stuttgart):

Manfred Niess

für den VCD (Verkehrsclub Deutschland) Kreisverband Stuttgart e.V.:

Christoph Link

für die Bürgerinitiative Neckartor:

Peter Erben